

Gewinn- und Verlustrechnungen

	31. 12. 1943	31. 12. 1944	31. 12. 1945
Aufwendungen			
Löhne und Gehälter, soziale Abgaben, Abschreibungen auf Anlagen, Besitzsteuern und gesetzl. Berufsbeiträge abz. des ausweispflichtigen Rohüberschusses (nach Organschaftsabrechnung)	145	—	—
Löhne und Gehälter	—	5 083	2 167 957
Soziale Abgaben	—	466	191 335
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	—	2 254	954 895
Zinsmehraufwand	284	458	345 208
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	—	1 512	350 481
Beiträge an gesetzliche Berufsvertretungen	—	28	—
Außerordentliche Aufwendungen	—	9 332	17 452 342
	RM 429	19 133	21 462 218
Erträge			
Ausweispflichtiger Rohüberschuß (nach Organschaftsabrechnung)	—	9 358	2 738 107
Erträge aus Beteiligungen	124	67	—
Außerordentliche Erträge	305	9 708	17 556 385
Verlust	—	—	1 167 726
	RM 429	19 133	21 462 218

In den Jahren 1942 bis 1944 bestand ein Gewinn- und Verlustausschließungsvertrag. Auf Grund dieses Vertrages wurde der Verlust 1944 in Höhe von RM 282 735.— zum 31. 12. 1944 auf die Bergwerksgesellschaft Hibernia in Herne übertragen. Der Verlust 1945 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: (Für den Abschluß zum 31. 12. 1945). Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand und Treuhänder erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften mit der Einschränkung, daß die Buchhaltung und die Belege infolge Kriegseinwirkung gewisse Lücken und Mängel aufweisen. Die Gesellschaft hat jedoch

den Jahresabschluß mit aller Sorgfalt erstellt. Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflußt sind, können nicht endgültig beurteilt werden.

Mannheim, Frankfurt (Main), im September 1948.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Blum
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Zartmann

Deutsche Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung Frankfurt (Main)

gez. Dr. May Wirtschaftsprüfer gez. Dr. Birck

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß: (1945)

Durch den Brand des Hauptverwaltungsgebäudes im März 1945 ging die Buchhaltung verloren. Die Bilanz mußte daher rekonstruiert werden.

Durch den bereits unter „Aufbau und Entwicklung“ dargelegten Geschäftsverlauf seit 1944, war eine ausgeglichene Ertragsrechnung nicht möglich.

Bilanzerläuterungen:

Schiffspark: Als Zugang erscheinen die Instandsetzungskosten eines Schleppkahn, die Anschaffung von Schiffsmotoren, ferner die Restzahlung auf einen Motortankschiffspark. **Landanlagen:** Der Zugang betrifft verschiedene Anschaffungen und Ergänzungen, darunter den Neuzugang eines elektr. Vollportal-Drehkranes.

Die ao. Abschreibungen auf Getreidespeicher, die früher bis zur steuerlich zulässigen Höhe von 10 % vorgenommen worden waren, wurden auf den normalen Satz von 3 % zurückgeführt.

Schlußbemerkungen:

Die durch die schwierigen Schiffsahrtsverhältnisse verursachten Betriebsausgaben ermöglichten für 1946 noch keine Kostendeckung.

Für das Jahr 1947 ist trotz aller Schwierigkeiten mit einem ausgeglichenen Ergebnis zu rechnen.